

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Zeitung des Zentralverbandes der Bäcker u. Konditoren, Lebküchler, Arbeiter u. Arbeiterinnen in der Zuckerwaren-, Schokoladen- u. Keksindustrie

Bundsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal M. 2

Er erscheint jeden Donnerstag. Redaktionsschluss Montag morgen 10 Uhr.

Insertionspreis pro dreizehnpaltene Petitzeile 50 Pfg., für die Zahlstellen 30 Pfg.

Zur Jahresabrechnung 1915.

Wenn es in früheren Jahren immer eine freudigere Arbeit war, die fertigestellte Jahresabrechnung des Verbandes zu veröffentlichen und zu besprechen — dann ist doch fast jedes Jahr mit Ausnahme der Zeiten der wirtschaftlichen Krisen über bedeutende Erfolge in der Entwicklung unserer Organisation berichtet —, so bezeugt uns ein Gefühl der Wehmut, wenn wir jetzt den Mitgliedern die Jahresabrechnung für das Jahr 1915 vorlegen und dabei konstatieren müssen, daß, während im Beginn des Jahres 1915 wir 13 013 Mitglieder beim Stande hatten, es jetzt 26 036 Mitglieder sind, die zum Kriegsdienst eingezogen wurden. Im Jahre 1915 sind also 13 023 Mitglieder zum Kriegsdienst einberufen.

Es ist noch immer kein Ende des Weltkrieges abzusehen und wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, daß auch im neuen Jahre die Reihen unserer Mitglieder weiter durch Einziehungen gelichtet werden, während im Gegenteil wünschen, daß die heute Eingezogenen wieder zu eifriger Mittätigkeit in unsere Reihen zurückkehren!

Wir zählten Mitglieder am Schlusse des Quartals

	Männlich	Weiblich	Zusammen
1. Quartals	10 069	3 820	13 889
2. Quartals	8 700	2 665	11 365
3. Quartals	7 387	2 531	9 918
4. Quartals	6 634	2 466	9 100

Im Jahresdurchschnitt betrug unsere Mitgliederzahl:

	Männlich	Weiblich	Zusammen
im Jahre 1914	20 008	3 687	23 695
1915	8 188	2 645	10 833
Während 1915 Verlust	11 820	1 042	12 862

Stellt man aber das Jahresende zum Jahresanfang in Vergleich, dann ist natürlich der Verlust an Mitgliedern größer; denn wir hatten Mitglieder:

	Männlich	Weiblich	Zusammen
am 1. Januar 1915	14 981	2 673	17 654
31. Dezember 1915	8 188	2 645	10 833
Während 1915 Verlust	6 793	28	6 721

Mit Ausnahme der im Kriege Gefallenen oder an ihren Wunden oder Krankheiten Gestorbenen hatten wir unter den männlichen Mitgliedern keine andern Verluste zu verzeichnen als die 26 036 Mitglieder, welche zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Von der übergroßen Mehrzahl der zum Kriegsdienst überufenen Mitglieder dürfen wir jedoch hoffen, daß sie wieder in unsere Reihen zurückkehren, sobald einmal der Krieg beendet sein wird.

Demgegenüber ist aber der Verlust an weiblichen Mitgliedern sehr zu beklagen, und dies um so mehr, als die Bundesratsverordnung über die Einschränkung der Produktion an Schokoladen und Zuckerwaren uns auch eine größere Arbeitslosigkeit unter den weiblichen Mitgliedern dieser Branche, im Gefolge davon ein Abfließen der weiblichen Mitglieder in andere Industrien und der Verlust mancher dieser Mitglieder bringen wird. So werden wir gar nicht damit rechnen können, daß es im weiteren Verlaufe des Krieges noch gelingen könnte, die Zahl unserer weiblichen Mitglieder zu vergrößern, im Gegenteil, wir werden mit weiteren Verlusten unter den weiblichen Mitgliedern zu rechnen haben. Das ist sehr dauernd; wird doch dadurch ein großer Teil der sehr tüchtigen und immerhin einigermaßen erfolgreichen Agitations- und Aufklärungsarbeit unter den Arbeiterinnen unserer Branchen unmöglich gemacht, die wir in den Jahren vor dem Kriege geleistet haben. Sicher werden wir kaum auf diesem Gebiete der Agitation so ziemlich wieder vorne anfangen müssen, wenn der Krieg beendet ist und wieder geregelte Produktionsverhältnisse Platz greifen.

Ueber die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder am Schlusse des Jahres 1915 haben wir keine Erhebungen in den Zahlstellen vorgenommen. In dieser Zeit, wo die wenigen noch vorhandenen Funktionäre in den Zahlstellen so schon genügend mit Arbeit bepackt sind, wollten wir den Kassierern diese Arbeit ersparen, zumal es auch ohne Erhebungen klar ist, daß die Mitgliederverluste durch Einziehungen zum Militär in allen Branchen des Verbandes unter den männlichen Mitgliedern ziemlich gleich sind, daß wir aber durch Berufswechsel, ferner auch deshalb, weil uns in den meisten Fabriken die sonst sehr tätigen männlichen Einklassierer fehlten, auch unter den weiblichen Mitgliedern der Fabrikbranche leider große Einbußen erlitten haben.

Dagegen ist die Zahl der weiblichen Mitglieder in den Bäckereien, besonders in den Brotfabriken und Konsumbäckereien, gegen früher bedeutend gewachsen. Weil keine gelernten Arbeiter mehr zu bekommen waren und der Mangel an ungelerten Arbeitern in diesen Bäckereien auch immer größer wurde, suchten die Arbeitgeber Arbeiterinnen ein, und diese wurden nun als Mitglieder für unsere Organisationen gewonnen, oder sie waren bisher schon Mitglieder, die in den Schokoladen-, Zuckerwaren- oder Keksfabriken gearbeitet hatten.

Schon die bedeutende Verringerung unserer Mitgliederzahl durch den Krieg, aber auch Rücksichten auf das allgemeine wirtschaftliche Leben veranlaßten uns, im Jahre 1915 von Lohnbewegungen abzuraten, und so kam es nur in einigen wenigen Städten zu friedlich verlaufenen Lohnbewegungen, während Streiks unserer Kollegen und Kolleginnen in diesem Jahre gar nicht stattfanden.

Im Berichtsjahre kamen 7 Lohnbewegungen (einschließlich der Bewegung zur Anerkennung des Reichstages in 66 Konsumvereinen) zum Abschluß, und zwar erstreckten sich dieselben auf 62 Orte mit 427 Betrieben, in denen 1805 Beschäftigte gezählt wurden.

Alle Differenzen wurden friedlich beigelegt; es kam also in keinem Falle zum Streik. Erreicht wurde bei diesen friedlichen Verhandlungen, daß für 126 Beteiligte eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um 2 1/2 Stunden erreicht wurde.

Für 1554 Beteiligte wurde insgesamt eine wöchentliche Lohnerhöhung von M 1956 erreicht.

Für 477 an den Kämpfen Beteiligte wurde eine erhöhte Bezahlung der Heberstunden und für 71 Beteiligte ein höherer Aufschlag für Sonntagsarbeit erreicht.

In einer Bewegung wurden für 13 Beteiligte Ferien von pro Mann und Jahr von einer Woche erreicht.

In allen 7 Fällen konnte für 1555 Beteiligte ein Tarif abgeschlossen werden. Die Unkosten dieser Lohnbewegungen betrugen M 1156, wovon der Löwenanteil auf die wiederholten, in einzelnen Fällen recht langwierigen Verhandlungen in den Verhandlungen der 66 Konsumvereine entfiel.

Selbstverständlich halten die Zahlen über die Lohnbewegungen und das dabei Erreichte gar keinen Vergleich mit den Vorjahren aus.

Trotz der Einwirkungen des Krieges auf unsere Organisation kann der Klassenabschluß als ein guter bezeichnet werden. Die außerordentlich hohen Einberufungen zum Militär haben die Zahl der einklassierten Beiträge ganz bedeutend herabgedrückt. Darüber haben wir ja allmonatlich in den Monatsberichten näheren Aufschluß gegeben.

Die Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben ergibt für 1915 nur einen um M 201.05 höheren Klassenbestand. Die Hauptklasse hat einen um 13 250,24

höheren Klassenbestand, während die Lokalkassen M 12958,16 weniger Bestand aufweisen. Die vielen Unterstützungen an Kollegen im Felde und deren Familien aus den Lokalkassen in Höhe von M 18 663,32 lassen diesen geringeren Bestand erklärlich erscheinen.

Im Jahre 1914 betrug bei 17 554 Mitgliedern der Klassenbestand pro Mitglied M 26,29, in diesem Jahre bei 10 833 Mitgliedern stieg er auf M 42,64; die im Felde stehenden 26 036 Mitglieder hinzugerechnet, ergibt nur einen Klassenbestand pro Mitglied von M 12,53. Den Aufnahmen im Jahre 1914 in Höhe von 7803 stehen in diesem Jahre nur 4651 Aufnahmen gegenüber, ein Weniger von 3152. Die Zahl der Beiträge ging um 449 057 zurück, sie sank von 950 783 im Jahre 1914 auf 501 726 in diesem Jahre.

Die nachstehende Tabelle gibt ein Bild, wie sich die Einnahmen des Verbandes zum Vorjahr auf die einzelnen Ausgabenposten verteilen beziehungsweise verhalten haben. Die Einnahmen von M 690 397,60 im Jahre 1914 und von M 389 429,44 im Jahre 1915 (in diesen beiden Summen sind die Beiträge nicht mitgezählt) verteilen sich auf die Ausgaben wie folgt:

	1914	1915
Für Agitation	2,7	2,0
An die Generalkommission	0,5	0,5
An das Internationale Sekretariat	0,1	0,1
An Kasse und Arbeitersekretariate	2,5	3,0
Rechtschutz an Mitglieder	1,0	0,1
Prozessen für Hauptverwaltung	0,1	0,1
Durchführung des Reichstages	0,2	0,2
Beseitigung der Nacharbeit	—	1,1
Unterstützungen	—	—
Prozessen für Bibliotheken	0,5	0,1
Arbeitslosenunterstützung	18,2	7,0
Reiseunterstützung	0,9	0,1
Krankenerstützung	12,8	6,0
Streikgeld	0,6	1,0
Umzugsunterstützung	0,5	0,5
Unterstützung in besonderen Notfällen	0,2	0,5
Familien-Notunterstützung	10,1	15,0
Weihnachtsunterstützung	—	9,9
Gemäßregeltenunterstützung	1,7	—
Für Streiks im Verufe	2,1	—
Für Streiks an andere Verbände	1,7	0,6
Verwaltungslosten der Hauptverwaltung	4,6	6,7
Druckkosten der Hauptverwaltung	1,4	0,7
Verwaltungskosten in den Zahlstellen	—	4,6
Verwaltungskosten, Drucksachen und sonstige Ausgaben der Zahlstellen	28,6	30,0
"Gleichheit" und "Arbeiterjugend"	0,9	1,1
Sonstige Ausgaben der Hauptverwaltung	1,3	1,5
Für das Fachorgan	4,8	5,1
Ueberschuß in der Hauptverwaltung	1,3	8,4
Ueberschuß in den Zahlstellen	0,3	0,0
Insgesamt	100,0	100,0

Wie die Aufstellung zeigt, ist manche bedeutende Veränderung in dem prozentualen Verhältnis der einzelnen Ausgabenposten zu den Gesamtausgaben eingetreten. Zurückgegangen ist vom Jahre 1914 auf 1915 die Rechtschutzkosten von 1 pZt. auf 0,1 pZt., die Arbeitslosenunterstützung von 18,2 pZt. auf 7 pZt., Reiseunterstützung von 0,9 pZt. auf 0,1 pZt., Krankenerstützung von 12,8 pZt. auf 6 pZt. der Gesamtausgaben; Gemäßregelten- und Streikunterstützung hatten wir im Jahre 1914 noch 1,7 pZt. und 2,1 pZt. zu verzeichnen, während 1915 gar keine dieser Unterstützungen mehr ausbezahlt wurde.

Dagegen hat sich die Familienunterstützung (für die Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mitglieder) vermehrt von 10,1 auf 15 pZt.; Weihnachts- und Lokalkassenunterstützung an diese Familien hatten wir im Jahre 1915 zum ersten Male zu verzeichnen mit 9 pZt. und 4,6 pZt. der Gesamtausgaben.

Die gesamten Unterstützungen an Mitglieder und deren Angehörige machten 1914 48,8 pZt. und 1915 44,4 pZt. der Gesamtausgaben aus.

Redenschaftsbericht des Verbandes der Bäcker, Konditoren und Berufsgenossen Deutschlands

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1915.

A. Einnahme und Ausgabe in den Zahlstellen.

Table with columns for 'Zahlstellen und Einzelzahler', 'Einnahme', 'Ausgabe', and 'Auf Kosten der Hauptkasse wurden gezahlt'. It lists financial data for numerous locations including Altenburg, Bamberg, Braunschweig, etc.

Main financial table with columns for 'Einnahme' (Income) and 'Ausgabe' (Expenditure). Rows list various locations like Berlin, Hamburg, etc., and their respective financial contributions and expenses.

B. Hauptkasse.

Einnahme.

Table of income for the main treasury, including items like 'Saldo vom Jahre 1914', 'Beiträge der Zahlstellen', and 'Sonstige Einnahmen'.

Ausgabe.

Table of expenditures for the main treasury, including 'Agitation', 'Reiseunterstützung', 'Krankenunterstützung', and 'Druckkosten'.

Beiträge an das Internationale Sekretariat...

Table detailing contributions to the International Secretariat, including 'Konferenzen', 'Arbeitslosenunterstützung', 'Krankenunterstützung', and 'Druckkosten'.

C. Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes.

Einnahme.

Summary table of income, showing 'Saldo vom Jahre 1914' and 'Einnahme in der Hauptkasse'.

Ausgabe.

Summary table of expenditures, including 'Agitation', 'Beiträge an die Generalkommission', and 'Druckkosten'.

Fr. Friedmann, 2. Vorsitzender. D. Freitag, Kassierer. Bänder, Belege und Kassenbestand sind von uns revidiert und für richtig befunden. Hamburg, den 27. Januar 1916. Die Revisoren: W. Beckhoff, Fr. Dörchen.

gubern. nach der Rollen im Verfechten, darunter einen ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

hat man sich bemerkt, zwei Kollegen zu treffen. ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

Wien. Am 22. Januar fand im Rathaus zum ...

auf das Vollständigste nicht möglich. In Umfang des...

bringen. Vom Interesse ist dabei auch die...

mittel baldigt eine Erwiderung brachte, die diese Argu...

ung. Am 16. Januar fand im "Kauf" unsere...

Am Samstag, am den sonntigen Vorabend von...

Sonntags. In der Frage der Nacharbeit...

Höher und Schritt...

Die Meister wollen sich dem Gesetz nicht unter...

Das Schweizer Gesetz wurde im Jahre 1910...

Internationales...

Im der letzten Schweiz begann eine Bewegung...

25 Jahre Betriebsrat. Der Betrieb...

...nach nur als Substitutionsorgan der Generalkommission ...

...Da die Kommission ...

...Die Kommission ...

Allgemeine Bäckerei

...Kriegsgegenstände ...

...Eine Veranschaulichung der ...

...Schnelle Herstellung des ...

...Anmeldung ...

...wird, wie im ...

Die Vermundeten.

Sie tragen schon lang den blau-weißen ...

Sagst du mir das ein ...

Da heißt der ...

Abends noch im ...

Wohin man nur ...

Seht nur einer ...

Doch mühsam ...

Nein schimmernd ...

Sie liegen zehn ...

...Rith ...

Großkraftstoffes.

...Küchereigenheiten ...

...Genossenschaftsproduktion ...

Table with 3 columns: Genossenschaftstyp, Mitgliederzahl, Umsatz.

...Insgesamt ...

...Schnelle ...

...gestellt für ...

Spätestens am 5. Februar ...

Mitglieder- beim ...

Donnerstag, 6. Februar ...

Freitag, 8. Februar ...

Sonntag, 12. Februar ...

Anzeigen.

...Nachruf ...

...Erklärung ...

...Vertreter gesucht ...

...Honig selbst bereiten ...

...Ammonium ...

REIDL'S BACK PULVER advertisement with logo and contact info.

Nürnberger Bäcker- und Konditoren ...